

Mainzer Kohlekraftwerk ausgebremst

KoMa wird Druck hoch halten

Mainz, 28.9.2009. Der Bau des Mainzer Kohlekraftwerks ist, wenn auch nicht endgültig vom Tisch, so doch für zunächst einige Jahre ausgebremst. Dies ist nach Einschätzung der Bürgerinitiative Kohlefreies Mainz (KoMa) ein wichtiger Teilerfolg der Kraftwerksgegner. Gleichwohl kündigt KoMa an, den Kampf gegen das Kohlekraftwerk fortzusetzen, bis die Kohlepläne endgültig beendet sind. Das ist für KoMa erst dann der Fall, wenn die KMW vor Gericht unterlegen ist, oder aber freiwillig den erteilten Vorbescheid zurück gibt.

„Mit dem Beschluss, die Kohle-Pläne erst dann wieder aufzutauen, wenn Rechtssicherheit besteht, erkennt die KMW endlich an, dass es hoch riskant gewesen wäre, auf Basis von Vorbescheiden zu bauen, wie es zunächst geplant gewesen ist“, erläutert Wirges. „Das warnende Beispiel von Datteln kam wahrscheinlich gerade rechtzeitig um den Verantwortlichen vor Augen zu führen, was ihnen auch in Mainz drohen könnte.“

Die Kohlekraftwerks-Gegner werden selbstverständlich sämtliche Rechtsstreite gegen das Kohlekraftwerk fortsetzen und, wie bereits mehrfach angekündigt, im Zweifel durch alle Instanzen gehen. „Gleiches erwarten wir von den Städten Mainz und Wiesbaden, die die Ankündigung der KMW, bei Rechtssicherheit das Projekt wieder auftauen zu wollen, als Drohung verstehen sollten“, so Wirges. „Wir erwarten daher von der Mainzer Politik, dass sie mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln darauf hinwirkt, das Projekt endgültig zu beenden. Mit dem heutigen Beschluss ist hierzu zumindest etwas Zeit gewonnen worden.“

Der KMW rät KoMa ihr Geld und ihre Arbeit nicht mehrere Jahre lang mit einem aussichtslosen Rechtsstreit zu verschwenden, sondern stattdessen aktiv an klimafreundlichen Alternativen zum Kohlekraftwerk zu arbeiten. Nur dies böte der KMW die Chance, endlich wieder gemeinsam mit und nicht gegen die Städte Mainz und Wiesbaden an einer kommunalen Energieversorgung zu arbeiten.